



Aus der Luft bietet sich ein atemberaubender Anblick: Bald werden sich tausende Fahrzeuge auf den Auf- und Abfahrten tummeln.

FOTOS: CLAUDIA WIDLAK

BEWORBEN / Baufirma stampft derzeit Autobahn in Ungarn aus dem Boden. Im April fällt die Entscheidung, ob der Betrieb auch die Schnellstraße 1 errichten wird.

Wettlauf um Bau der S 1

VON CLAUDIA WIDLAK

BEZIRK GÄNSERNDORF, UNGARN / In fünf Wochen ist es soweit: Dann ist ein Teilstück der Autobahn M 6 von Erd bei Budapest nach Dunaujváros sowie die Teilstrecke der M 8 befahrbar. Momentan gleicht die 58,6 Kilometer lange Strecke einer riesigen Baustelle, doch Ing. Richard Metzenbauer will am 30. März grünes Licht geben. Er ist Geschäftsführer der Baufirma Bilfinger Berger und für ihn ist das Projekt mit einem Investitionsvolumen von 492 Millionen Euro das bisher größte im Ausland.

Während in Ungarn die Autobahn kurz vor der Fertigstellung ist, steht Metzenbauer im Bezirk am Wartegleis: Das Vergabever-

fahren für das Straßenbaupaket Ostregion, mit dem Abschnitt der S 1 von Süßenbrunn bis Korneuburg, dem südlichen Abschnitt der Nordautobahn (A 5) bis Schrick und der S 2 Umfahrung Süßenbrunn ist noch nicht beendet. Die Entscheidung fällt im April.

Bau erfolgte in Rekordzeit: 550 Lkw pro Tag im Einsatz

Im Nachbarland hingegen ist der Bau im vollen Gange. „Die Autobahn wurde in einer Rekordbauzeit von 18 Monaten errichtet“, ist Projektleiter Bernhard Pawlitschko stolz. Den besten Überblick über das Vorhaben bekommt man aus der Luft. Hier springen einem die 60 Brückenbauwerke sowie die zehn

Knotenpunkte sofort ins Auge. „Wir mussten so viele Anschlussstellen bauen, da wir die Städteentwicklung berücksichtigen müssen“, betont der Geschäftsführer. Zu Spitzenzeiten waren 71 Großbagger, 48 Raupen, 50 Walzen und 550 Lkw im Einsatz.

Die neue Autobahn ist kein gewöhnlicher Bauauftrag. Es wurde eine Konzessionsgesellschaft (bestehend aus Bilfinger Berger, Porr und Swietelsky) gegründet, die das Vorhaben als Private-Public-Partnership durchführt. Das heißt: Die Gesellschaft hat die Kosten für Planung, Errichtung und Wartung zu tragen.

Nach 22 Jahren wird der Staat die Autobahn übernehmen. Die Gesamtfertigstellung ist für Ende September vorgesehen.